Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Die Welt nach Hause zu holen, ohne Barrieren - Neue Möglichkeiten des Reisens für Menschen mit Behinderung

Wiesbaden, den 6. Februar 2019 +++ Seit geraumer Zeit erobert „Virtual Reality“ (VR) die Unterhaltungsbranche. Auch die IFB-Stiftung erkennt das Potential: In einem kleinen Experiment testet der gemeinnützige Verein Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V. die Anwendung für Menschen mit Behinderung.

Während das Reisen für die Meisten eine Selbstverständlichkeit geworden ist – ob nach dem Abi nach Australien, oder geschäftlich mal schnell nach Dublin – ist es für viele Menschen mit Behinderung schon eine Tortur, Bus und Bahn zu nutzen. Dass jeder Rollstuhlfahrer in Zukunft jedoch Berge besteigen und Museen auf der ganzen Welt besuchen kann, ist kein Wunder der modernen Medizin. Ganz im Gegenteil, die Unterhaltungsindustrie ist es, die für beeinträchtigte Mitmenschen gerade ganz neue Möglichkeiten schafft. Diese Möglichkeiten möchte die IFB-Stiftung nun ausloten und testet modernste Technik für den Einsatz in ihrer Inklusionsarbeit.

In den letzten Jahren boomt das Geschäft mit digitaler Unterhaltung, nicht zuletzt wegen einer neuen Technologie, der „Virtuellen Realität“. Hierbei nutzt man ein in eine Brille verbautes, hochauflösendes Display, das als Fenster in eine virtuelle Welt dient. Das Ziel ist es, dem Gehirn des Nutzers vorzugaukeln, es befinde sich wirklich in der Welt, die es durch die Augen wahrnimmt. Aber hat diese Technologie noch mehr zu bieten, als nur Videospiele?

Dieser Frage ging die IFB-Stiftung nach. Denn um das Potential der VR in Sachen Inklusion zu erproben, wagt sich nun Camilla Wieck im Namen der Stiftung in unbekannte Welten. Für dieses Experiment stellt die Firma Sony eine ihrer Playstation Spielekonsolen samt VR-Ausrüstung zur Verfügung. Nach einem überraschend schnellen Aufbau der Konsole testet die Probandin das erste der zur Verfügung gestellten Spiele. Als sich die Rollstuhlfahrerin die VR-Brille aufsetzt und das Spiel „Robinson: The Journey“ anklickt, fühlt sie sich *„als würde ich vor einer großen Kinoleinwand sitzen.“* Dann taucht sie ein in eine Spielwelt und vor ihr entfaltet sich die Landschaft eines völlig fremden Planeten. *„Ich hätte nicht gedacht, dass es so realistisch ist.“* Und noch etwas fällt unserer Testerin sofort auf: *„Die Perspektive ist aus der Perspektive eines stehenden Menschen. Das ist für mich als Rollstuhlfahrerin ein unglaubliches Erlebnis, Man taucht komplett in diese Welt ein, ohne Bildschirmbegrenzung. Die Details sind super, die Darstellung von Natur so realistisch“,* bewundert sie die virtuelle Welt.

Nach einigem Staunen und Herumprobieren steht für Camilla Wieck der Mehrwert außer Frage*: „Es ist phänomenal. Es ist unglaublich, sich als Rollstuhlfahrer komplett ohne Einschränkungen in der Welt zurecht zu finden. Alles ist barrierefrei.“* Virtuelle Realität kann also doch mehr sein, als nur eine weitere Facette der modernen Unterhaltung. Für viele Beeinträchtigte könnte diese Technologie ein Stück Freiheit bedeuten, die Freiheit sich so zu bewegen, wie alle anderen und Erfahrungen zu erleben, die ihnen sonst verwehrt blieben. Camilla Wieck sieht vor allem das Potential darin, dass man *„die Möglichkeit hat, an die Orte zu gelangen, wie zum Beispiel den Louvre oder den Grand Canyon, an die man normalerweise mit einer Behinderung nie kommt.“*

Kontakt für Medien:
IFB-Stiftung
Claudia Messer
Pressestelle
Storchenallee 2
65205 Wiesbaden
Telefon: 0611 98873413
Mobil: 0152 08936796
E-Mail: claudia.messer@ifb-stiftung.de
Internet: www.ifb-stiftung.de

Hintergrund:
IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., IFB-Stiftung – www.ifb-stiftung.de

Seit 1959 ist es das Ziel der gemeinnützigen Organisation IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., die Lebensbedingungen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in jeder Lebensphase zu verbessern.

„So viel Selbstbestimmung wie möglich, so viel Betreuung wie nötig", so der Leitgedanke der Organisation, die Menschen im Alter von null bis 100 unterstützt. Ursprünglich als private

Elterninitiative in Wiesbaden gegründet, begleitet, unterstützt und fördert die Organisation IFB heute rund 1 500 Betroffene und ihre Angehörigen.

IFB: Känguru – Zuhause – JOB – Rhinos – Hospizium – Löwenmut – Ehrenamt

In insgesamt sieben Bereiche gliedern sich die unterschiedlichen Leistungen – je Lebensphase und Alter der Klientinnen und Klienten. **Känguru** setzt bei der Frühförderung von Kindern an und unterstützt Familien, in denen ein Kind oder Jugendlicher mit Handicap lebt. Bei **Zuhause** werden Menschen mit Behinderung betreut, die in den eigenen vier Wänden bzw. von ihren Eltern oder Angehörigen unabhängig und selbstbestimmt leben möchten, aber auf Pflege und/oder Betreuung angewiesen sind. Die Gemeinnützige **JOB GmbH** gibt Menschen mit Handicap eine berufliche Perspektive und der Sportbereich **Rhinos** tut dies in sportlicher Hinsicht. **Hospizium** bietet schwerstkranken Menschen ab dem 18.ten Lebensjahr und ihren Angehörigen Betreuung, Pflege und Begleitung. **Löwenmut** fasst die IFB-Leistungen außerhalb Deutschlands zusammen – aktuell fokussieren sich die Aktivitäten auf das Kinderhospiz **Löwenmut** in Klipriver nahe Johannesburg (Südafrika). Alle Bereiche werden von **Ehrenamt** unterstützt – aktuell sind etwa 250 Freiwillige für die oben genannten IFB-Töchter und Engagements tätig.

Die Organisation IFB beschäftigt über 1000 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 55 Einrichtungen in Wiesbaden und Umgebung, im Rheingau-Taunus-Kreis, im Main-Taunus-Kreis,
im Landkreis Limburg-Weilburg, in Hadamar, in Leipzig und in Klipriver (Südafrika). Sie ist weltanschaulich unabhängig und gemeinnützig. Geleitet wird die gemeinnützige Organisation von Wolfgang Groh. Gefördert und unterstützt wird die Arbeit vom **Förderverein der IFB e.V.**

Weitere Informationen:
Internet: www.ifb-stiftung.de
http://www.facebook.com/IFB-Stiftung
https://www.instagram.com/ifbstiftung/

V.i.S.d.P. IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender

---

Sollten Sie keine weiteren Mitteilungen aus unserem Hause wünschen, senden Sie diese E-Mail bitte mit dem Betreff „Abbestellen" an den Absender zurück.